

Pohl, Thorsten

Zum fachlichen Zusammenhang zwischen der Universitätsdisziplin Germanistik und dem Schulfach Deutsch

Didaktik Deutsch : Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur 24 (2019) 46, S. 4-6



Quellenangabe/ Reference:

Pohl, Thorsten: Zum fachlichen Zusammenhang zwischen der Universitätsdisziplin Germanistik und dem Schulfach Deutsch - In: Didaktik Deutsch : Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur 24 (2019) 46, S. 4-6 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-216949 - DOI: 10.25656/01:21694

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-216949>

<https://doi.org/10.25656/01:21694>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.paedagogik.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, auführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de



Schneider Verlag
Hohengarten

Didaktik Deutsch

2019

46

Mit einem Forschungsbeitrag von

Iris Rautenberg & Stefan Wahl

Debatte · Vorträge · Forschungsbeitrag
Berichte · Rezensionen · Neuerscheinungen

Didaktik Deutsch

Halbjahresschrift für die Didaktik der
deutschen Sprache und Literatur

Mitteilungsorgan des Symposions
Deutschdidaktik e. V.

<http://www.didaktik-deutsch.de>

Herausgeber:

Irene Pieper

Thorsten Pohl

Dorothee Wieser

Friederike Kern

24. Jahrgang 2019 – ISSN 1431-4355

Schneider Verlag

Hohengehren GmbH

Wilhelmstr. 13

73666 Baltmannsweiler

Volksbank Plochingen 664309003

(BLZ 611 913 10)

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Ulrich Schneider

Wilhelmstr. 13

73666 Baltmannsweiler

Formatierung: Verlag

Druck: WolfMediePress, D-71404 Korb

Manuskripte bitte einsenden an die
Herausgeber zu Händen von:

Irene Pieper

Irene.Pieper@uni-hildesheim.de

Alle Heftbeiträge sind auf Datenträger in einem gängigen Textverarbeitungsformat unter MS-Word oder als rtf-Datei per mail einzureichen. Forschungsbeiträge, Berichte und Debattenbeiträge sind jederzeit erwünscht. Sie sollen an die Herausgeber (s. o) gesandt werden. Hinweise zur Konzeption der einzelnen Rubriken und zur Textmenge finden sich auf der Homepage der Zeitschrift. Die Forschungsbeiträge werden anonym einer externen Review durch Fachgutachter/innen unterzogen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet. Die Manuskripte dürfen nicht gleichzeitig anderen Zeitschriften zum Abdruck angeboten werden. – Mit der Annahme des Manuskripts erwirbt der Verlag die ausschließliche Nutzung an allen Verwertungsrechten im Sinne der §§ 15 ff. der Urheberrechtsgesetze, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung. Mit Namen oder Signum gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch der Herausgeber wieder.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk und Fernsehsendungen, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Bezug durch Buchhandel und Verlag. – Erscheinungsweise: zweimal jährlich (März, September). Für Mitglieder im Symposion Deutschdidaktik e.V. kostenlos. Bezugspreis jährlich € 24,00 (Vorzugspreis für Studierende € 18,00 bei Vorliegen einer Immatrikulationsbescheinigung) zuzüglich Postgebühren. Preis des Einzelheftes € 14,00. Die Bezugsdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis zum 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.

Inhalt

EDITORIAL	3
DEBATTE	
<i>Thorsten Pohl für die Redaktion Didaktik Deutsch</i> Zum fachlichen Zusammenhang zwischen der Universitätsdisziplin <i>Germanistik</i> und dem Schulfach <i>Deutsch</i>	4
<i>Ulf Abraham</i> Die <i>Germanistik</i> und das Schulfach <i>Deutsch</i> , oder: keine einfache Beschreibung eines komplexen Verhältnisses!	6
<i>Björn Rothstein</i> Allein gelassen? Lehramtsstudierende zwischen fachwissenschaftlicher germanistischer Ausdifferenzierung und integrativem Deutschunterricht	13
<i>Ulrike Sayatz & Roland Schäfer</i> Die germanistische Linguistik als Fachwissenschaft in der Lehramtsausbildung	19
<i>Michael Kämper-van den Boogaart</i> Fach und Disziplin, Deutschunterricht und Germanistik	25
VORTRÄGE	
<i>Cornelia Rosebrock</i> Eine literarische Lesehaltung einnehmen, demonstrieren, entwickeln: Baustein der literaturdidaktischen Professionalisierung	32
<i>Albert Bremerich-Vos</i> Zum Professionswissen von (zukünftigen) Deutschlehrkräften. Empirische Befunde und offene Fragen	47
<i>Iris Winkler</i> Zwei Welten!? – Inwieweit das Studium der Fachdidaktik <i>Deutsch</i> zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen beitragen kann	64

FORSCHUNGSBEITRAG

Iris Rautenberg & Stefan Wahl

Der Einfluss der Nominalgruppenstruktur auf die Groß-/Kleinschreibung –
eine empirische Untersuchung im 2. und 6. Schuljahr 83

BERICHTE

Vivien Heller & Miriam Morek

Fachliches und sprachliches Lernen durch diskurs(erwerbs)orientierte
Unterrichtsgespräche. Empirische Evidenzen und Desiderata mit Blick
auf inklusive Settings 102

Amrei Walkenhorst

Bericht zur Tagung: Orthographieerwerb im Übergang – linguistische und
sprachdidaktische Perspektiven auf die Entwicklung schriftsprachlicher
Kompetenzen 122

REZENSIONEN

Michael Ritter

Literarisches Lernen in der Grundschule. Zwei empirische Studien im
Vergleich 128

Lena Boček & Chantal Bruckmann

Handbücher zur Schreibforschung – „Überblick“ oder
„Selbstverständigung“? 133

Neuerscheinungen 140

Thorsten Pohl für die Redaktion von Didaktik Deutsch

ZUM FACHLICHEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DER UNIVERSITÄTSDISZIPLIN *GERMANISTIK* UND DEM SCHULFACH *DEUTSCH*

Im Anschluss an den Vortrag von Albert Bremerich-Vos auf dem SDD 2018 in Hamburg, den wir in diesem Heft publizieren, kam es während des Abschlussplenums zum diskursiven Austausch über das Professionswissen angehender Deutschlehrpersonen. *Didaktik Deutsch* nimmt dies zum Anlass, gewissermaßen einen Schritt hinter diese an konkreten fachlichen Inhalten und der Evaluation des Wissenserwerbs orientierten Diskussion zurückzutreten und nach dem *generellen Zusammenhang* unserer Wissenschaftsdisziplin (der Germanistik) einerseits und dem Deutschunterricht andererseits zu fragen. Dies ist zunächst einmal eine – in unserer Wahrnehmung nicht triviale – *konzeptuelle Frage*: In welchen begrifflichen Modellen denken wir diesen Zusammenhang? Besteht zwischen dem einen und dem anderen eine wie auch immer geartete *Schnittmenge*? Bildet das eine *eine didaktische Reduktion* des anderen? Bildet das eine *eine fachliche Orientierung* oder *eine fachliche Basis* für das andere? Ist das eine *eine Art von Miniatur* des anderen? Ist das eine *eine Art von Modell* des anderen? Oder hat das eine mit dem anderen streng genommen nicht zu tun? Etc.

Mit welchen begrifflichen Instrumenten auch immer der Zusammenhang zu fassen ist, eine simple *Abbildbeziehung* zwischen Germanistik und Deutschunterricht wird man wohl nicht annehmen; zumal eine solche zwischen Schulfach und Bezugsdisziplin aus allgemeindidaktischer Perspektive ohnehin bestritten (Plöger 2009: 445) oder gar als „populär[r], aber nai[v]“ abgelehnt wird (Jank/Meyer 2006: 32). Wie aber ist dann das Verhältnis von Unterrichtsfach und Bezugsdisziplin zu denken? In der Klieme-Expertise etwa wird vorgeschlagen, das Korrespondieren von Schulfach und Disziplin in „bestimmte[n] Weltansichten (eine historische, literarisch-kulturelle, naturwissenschaftliche usw.)“ und in „bestimmte[n] ‘Codes’ [...] (z. B. mathematische Modelle, hermeneutische Textinterpretationen)“ zu konzeptualisieren (Klieme et al. 2007: 25). Lösen wir eine solche Korrespondenzbeziehung mittels „Kernideen der Fächer“ im Rahmen des Deutschunterrichts tatsächlich ein? Kämper-van den Boogaart negiert dies mit Blick auf die Standards in aller Deutlichkeit: „Diese als Kompetenzbereiche bezeichneten Lernfelder mögen den Deutschunterricht sinnvoll strukturieren, mit fachwissenschaftlichen Kernideen haben sie aber kaum etwas gemein“ (2008: 30).

Es müsste deutlich geworden sein, dass die Frage nach begrifflichen Modellen, in denen der Zusammenhang von Germanistik und Deutschunterricht zu denken und ggf. im Rahmen der Lehrerbildung didaktisch zu gestalten ist, nicht nur eine kon-

zeptuelle Frage darstellt, sondern unweigerlich auch zu positionhaften Antworten führt. Positionierungen werden erst recht notwendig, wenn man der daran anschließenden Frage nachgeht: Welche Konsequenzen sollte dies für die Studieninhalte und Ausbildungsziele von Lehramtsstudierenden haben? Ist ein Lehramtsstudium in der Germanistik hinsichtlich seiner Fachlichkeit konsequent gesamthaft oder zumindest in Teilen auf diesen fachlichen Zusammenhang zum Deutschunterricht hin zu fokussieren? Oder sollten sich genau keine Konsequenzen ergeben, sollte das Studium als wissenschaftliches Studium autonom gegenüber der Fachlichkeit des Deutschunterrichts stehen?

Literatur

- Jank, Werner/Meyer, Hilbert (2006): *Didaktische Modelle*. 9. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Kämper-van den Boogaart, Michael (2008): Staatliche Steuerung von Deutschunterricht. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hg.): *Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen. S. 12–45.
- Klieme, Eckhard et al. (2007): *Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise*. Bonn/Berlin: o. V.
- Plöger, Wilfried (2009): Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik, Fachwissenschaft. In: Mertens, Gerhard u. a. (Hg.): *Handbuch der Erziehungswissenschaft*. Bd. II. Paderborn: Schöningh. S. 429–448.